

Habilitationsschrift: „Gerechtigkeit für die Medien. Peter Handkes Reisebericht ‚Gerechtigkeit für Serbien‘ und die Funktion von Journalismus und Literatur“.

Dr. Susanne RODE-BREYMANN ist von der Hochschule für Musik Hannover habilitiert worden. Thema der Habilitationsschrift: „Die Wiener Staatsoper in den Zwischenkriegsjahren. Ihr Beitrag zum zeitgenössischen Musiktheater“.

Dr. Franz KÖRNDLE ist von der Universität München habilitiert worden. Thema der Habilitationsschrift: „Liturgische Musik am Münchner Hof im 16. Jahrhundert“.

Allan-Pettersson-Jahrbuch für skandinavische Sinfonik – Ende 1997 wird dieses Jahrbuch erstmals im von Bockel Verlag (Hamburg) erscheinen. Neben Forschungsbeiträgen zu Leben und Werk des schwedischen Komponisten Allan Pettersson (1911–1980) wird mit Arbeiten zur skandinavischen Sinfonik des 19. und 20. Jahrhunderts ein zweiter Schwerpunkt gebildet. In einer gesonderten Rubrik sollen regelmäßig Quellentexte ediert, gegebenenfalls übersetzt und kommentiert werden. Rezensionen wichtiger Publikationen und CD-Einspielungen sowie knapp gefaßte Mitteilungen und Meldungen runden den Band ab. Weitere Informationen erteilt der Herausgeber: Dr. Michael Kube, Gerhardstr. 32, D–24105 Kiel, Tel. und Fax: (0431) 568011.

Aus Anlaß der ersten Wiederaufführung von Beethovens revidierter *Leonore* (Fassung 1806) im Rahmen des 35. Bonner Beethovenfestes findet vom 17. bis 20. September 1997 im Beethoven-Archiv (Kammermusiksaal) ein internationales Symposium unter dem Titel „Von der *Leonore* zum *Fidelio* – Beethoven und die Oper“ statt. Die Leitung haben Prof. Dr. Wolfram Steinbeck und Dr.

Helga Lühning. Etwa 20 Referate werden sich mit Skizzen und Kompositionsprozeß, mit den dramatischen Konzepten und mit den gattungsgeschichtlichen Bezügen befassen. Round tables mit Dramaturgen und Journalisten und drei öffentliche Vorträge sollen über den Kreis der Wissenschaft hinaus eine größere Öffentlichkeit ansprechen. Weitere Auskünfte erteilt Matthias Corvin, Am Bleichgraben 2, D–53121 Bonn.

Am 11. März 1997 wurde im Deutschen Historischen Institut in Rom im Rahmen einer musikalischen Feierstunde der neue Leiter der Musikgeschichtlichen Abteilung in sein Amt eingeführt. Nach Grußworten des Institutsdirektors Prof. Dr. Arnold ESCH und des Präsidenten der Gesellschaft für Musikforschung Prof. Dr. Klaus HORTSCHANSKY würdigte der italienische Kollege Prof. Dr. Agostino ZIINO die Verdienste des ausscheidenden Leiters Dr. Friedrich LIPPMANN. Die Vorstellung seines Nachfolgers Dr. Markus ENGELHARDT übernahm der Sprecher der GfM-Kommission „Auslandsstudien“, Prof. Dr. Dietrich KÄMPER. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Dr. ENGELHARDT über das Thema „La Fenice“. *Tempi e segni di un teatro d'opera.*“

*

Die Zeitschrift „Die Musikforschung“ will, wie bereits bei der Jahrestagung in Regensburg bekanntgegeben, in Zukunft möglichst schnell mit neuen Forschungsergebnissen in unserem Fach bekanntmachen. Gedacht ist vor allem an interessante Funde von Quellenmaterialien oder an neue Fakten über wichtige Gegenstände. Interessierte werden aufgefordert, kurze informative Texte dazu an die Schriftleitung des Rezensionsteils, derzeit Frau Professor Dr. Henze-Döhring, Marburg, zu senden.

Die Autoren der Beiträge

WOLFGANG BUDDAY, geb. 1951 in Gaildorf; studierte Schulmusik in Stuttgart (Staatsexamen 1976), Musikwissenschaft und Geschichte in Tübingen; 1982 Promotion; Dozent für Musiktheorie und Musikwissenschaft an den Musikhochschulen Stuttgart und Trossingen; Publikationen mit den Schwerpunkten Wiener Klassik und Neue Wiener Schule.

SIEGFRIED OECHSLE, geb. 1956 in Burtenbach/Schwaben; studierte in Kiel und Kopenhagen Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie; 1985 Magister artium, 1989 Promotion; 1989 Wiss. Assistent an der Universität Kiel; Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1994–1995; Habilitation 1995; derzeit Oberassistent am Musikwiss. Institut in Kiel; neuere Veröffentlichungen: *Symphonik nach Beethoven. Studien zu Schubert, Schumann, Mendelssohn und Gade*, Kassel 1992 und *J. S. Bachs Arbeit am strengen Satz. Studien zum Kantatenwerk* (Druck in Vorb.).

HANNES SCHÜTZ, geb. 1968 in Wien; studierte Rechtswissenschaften, Komposition und Musiktheorie mit Studienzweig Musiktheorie in Wien; 1991 rechtswissenschaftliche Sponson, 1989–1991 Studienassistent an der Universität Wien; seit 1991 Vertragsassistent, 1993 Universitätslektor, 1994 Sponson in Musiktheorie.